



STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM
ANGEWANDTE UND UMWELT-CHEMIE AN DER HOCHSCHULE REUTLINGEN

Steinbeis-TZ Angewandte und Umwelt-Chemie
Alteburgstraße 150, D-72762 Reutlingen

BMC Marketing Consulting
Kellerbleek 3

22529 Hamburg

LEITER: PROF. DR. WOLFGANG HONNEN

Alteburgstraße 150
D-72762 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 2 71 – 20 19
Telefax (0 71 21) 2 71 – 95 11
E-Mail STZ-AUC@reutlingen-university.de
<http://www-stu.reutlingen-university.de/>

Kreissparkasse Reutlingen
Kto.-Nr. 21 515 (BLZ 640 500 00)
UID DE190606404

Datum: 13.05.2009

es schreibt Ihnen:

Prof. Dr. Dietrich Frahne

Gutachten über die Wirkung des Wasserbehandlungsgerätes SteamKLEAR S38

Prüfobjekt: Wasserbehandlungsgerät SteamKLEAR S38

Hersteller: Hydropath Holdings Ltd (GB)

Auftraggeber: BMC Marketing Consulting, Kellerbleek 3, D 22529 Hamburg

Prüfauftrag: Geprüft werden sollte, ob das Wasserbehandlungsgerät SteamKLEAR nach dem Prinzip der Hydropath Technology eine Verkalkung in Wasser führenden Systemen auf rein physikalische Weise verhindern kann.

Vorgehen: Der Funktionsnachweis wurde in einem vom international üblichen Tube Blocking Test abgeleiteten Kapillar-Test nach DE 39 33 798 vorgenommen. Eine Verfahrensskizze ist in Anlage 1 wiedergegeben, eine nähere Beschreibung des Testverfahrens in Anlage 2.

Vorgehensweise:

Das Prüfobjekt SteamKLEAR gibt als Sender eine komplexe elektromagnetische Schwingung auf das vom Wasser durchflossene Leitungssystem auf. Wie nicht anders zu erwarten, breiten sich die Schwingungen in beide Richtungen aus. Aus diesem Grund kann nicht gleichzeitig behandeltes und unbehandeltes Wasser zur Verfügung stehen. Die beiden zur Prüfung heranzuziehenden Wasserqualitäten waren deshalb getrennt zu entnehmen. Um an unbehandeltes Wasser zu kommen, musste es nach dem ersten Durchgang bei vorausgehender Entnahme von mindestens 50 l Wasser direkt nach der Wasseruhr entnommen werden, etwa 6 m vom Behandlungspunkt entfernt.

Ergebnis: In diesem Verfahren wurde nachgewiesen, dass die Abscheidung von Kalk in mit SteamKLEAR behandeltem Wasser signifikant vermindert wird. Näheres sowie experimentelle Ergebnisse sind in Anlage 1 wiedergegeben. Eine Betrachtung zum Wirkungsweg ist in Anlage 3 nachzulesen.

Reutlingen, den 08. Mai 2009

3 Anlagen

(Prof. Dr. D. Frahne)